

DER WORKFLOW IN DER PRODUKTION MUSS STIMMEN

Auf den neuesten Stand gebracht

Als reines Familienunternehmen widmet man bei Mobau-Markisen seine Aufmerksamkeit mittlerweile seit drei Generationen dem Spiel zwischen Licht und Schatten. Alle Sonnenschutzprodukte werden individuell auf Maß gefertigt und unterliegen neben sorgfältigster Planung ebenso einem konsequenten Qualitätsstandard. Mit der Überarbeitung der Werksproduktionskontrolle wurde das Qualitätsniveau nochmals verbessert.



Bewegung auf kleinstem Raum. Mit der computergesteuerte Zuschneidemaschine ScreenCut für Markisenstoffe hat man die Konfektion optimiert und neue Platzreserven in einer definierten Raumebene geschaffen.

Bereits seit über 40 Jahren produziert man so in der Mitte Deutschlands ganz nach den individuellen Wünschen und Vorstellungen der Kunden. Geschäftsführer Marcel Discher richtet sein besonderes Augenmerk dabei auf das Design, die Funktionalität und die Langlebigkeit der Produkte.

Die Überarbeitung der Werksproduktionskontrolle mit einem externen Berater war neben anderen Bereichen der Auslöser auch über die Konfektion der Markisentücher nachzudenken. Wir haben uns dann auf dem Markt umgeschaut und mit dem Schweizer Unternehmen Jentschmann einen guten Partner zum kompletten Umbau unserer Konfektion gefunden.

Computergesteuerter Zuschnitt

Die ScreenCut vereint hoch entwickelte Technologien in einem unglaublich kompakten Design und bietet damit gerade bei engen Platzverhältnissen optimale Lösungen. Möglich wird das erst durch den Einsatz einer aktiv angetriebenen Umlenkwalze, die gleichzeitig als Amboss für die Ultraschall-Schneideinheiten fungiert. Der Platzbedarf der Maschine konnte dadurch um bis zu 85% gegenüber dem Vorgängermodell reduziert werden. Die hohe Produktivität ergibt sich



Das digitale Material-Handling-System MHS unterstützt den Bediener der ScreenCut.

durch die integrierte Aufwickelvorrichtung und den Schnitt während des Materialtransportes. Erreicht wird das durch die präzise, automatische Positionierung der Ultraschall-Längsschneider und kürzeste Handlingzeiten in der Kombination mit dem Material-Handling-System MHS

Kurze, schnelle Wege

Das MHS ist ein intelligentes Transportsystem von zugeschnittenen Tüchern mit einer visuellen Unterstützung für den Bediener. Die Materialbewegungen von zugeschnittenen Tüchern zu nachgelagerten Maschinen werden so er-



Die Jentschmann AG hat auch bei Mobau eine kundenspezifische Lösung rund um die ScreenCut realisiert.



Die Bedienung der Screen Cut ist schnell erlernt, schafft kurze Wege für den Bediener und eine hohe Qualitätsstufe in der Konfektion.

leichtert und können auf kleinstem Raum erfolgen. Durch die Positionierungsanzeige per Bildschirm kann eine papierlose Tuchkonfektion realisiert werden. Jedes MHS besteht immer mindestens aus einer Einlagerstation (am Zuschnitt), und einem Transportwagen Auslagerstation an der Nähstation (Sewsy und Kesa).

Die Auslagerstationen sind je nach Anzahl der nachgelagerten Maschinen beliebig erweiterbar. Das MHS hat mit einer eigenen Datenbank, in der alle Aufträge nach dem Zuschnitt von der ScreenCut übergeben werden. Beim Einlagervorgang der Zuschnitte wird der Bediener von einem farblichen Leitsystem unterstützt, so dass eine Zuordnung der Zuschnitt in kürzester Zeit erfolgt. Die zugeschnittenen Aufträge werden dem Wagen zugehörig gespeichert und in der Datenbank vermerkt. Wird der Wagen dann an eine beliebige Auslagerstation angedockt, wird die eindeutige Wagen-ID erkannt und die dazugehörigen Aufträge von der Datenbank geladen. Der Bediener erhält eine Liste der eingelagerten Aufträge und kann diese auswählen. Sobald ein Auftrag ausgewählt ist, leuchtet das Lagerfach, in dem der gewünschte Zuschnitt lagert. Der Bediener verarbeitet das Tuch und quittiert, um das nächste Tuch zu erhalten.

Für Marcel Discher waren die Vorteile dieses Systems das klare Entscheidungskriterium, Jentschmann bei der Planung und Realisierung der neuen Konfektion mit an Bord zu holen. So konnten die Platzverhältnisse in der Konfektion, die sich auf einer zweiten Ebene befindet deutlich optimiert, und die Arbeitsbedingungen für die Mitarbeiter angenehmer gestaltet werden.

Durchgängig hohe Qualität

Nicht nur der Zuschnitt wurde in diesem Zuge optimiert. Auch die Weiterverarbeitung der Tücher wurde neu gestaltet. Drei halbautomatische Nähanlagen Typ Sewsy wurden dazu zum rationalen und genauen Verbinden und Säumen der



An eine beliebige Auslagerstation angedockt, wird die eindeutige Wagen-ID erkannt und die dazugehörigen Aufträge von der Datenbank geladen.

Markisentücher nachgeschaltet. Die Maschinen verfügen über einen synchronisiert fahrenden Zweinadel-Steppstichnähkopf mit 3-fach Transport und einer optionalen Aufwickelvorrichtung für die genähten Stoffbahnen. Die Steuereinheit mit digital überwachten Antrieben hat einen geringen Platzbedarf und wurde an das MHS angebunden. Damit wird die Konfektion auch den



Mit der Anbindung zum MHS können sich die Mitarbeiter voll auf das Nähen konzentrieren. Zuordnungsfehler werden dabei ausgeschlossen.

hohen Qualitätsansprüchen von Marcel Discher gerecht, der mit seinen Planungen schon einen weiteren großen Schritt vollzogen hat. Den Weg zur papierlosen Produktion. „Nur wenn wir ständig an uns arbeiten und nach Verbesserungen streben, können wir den Ansprüchen im Markt gerecht werden“, so Discher.

www.mobau-markisen.de

EIN GUTER ÜBERBLICK IM BETRIEB IST ALLES

Die Erweiterung der Betriebsstätte wurde vom Europäischen Fonds für regionale Entwicklung gefördert. Die Redaktion der GLASWELT hat nachgefragt, warum es da geht.

GLASWELT ... Man sagt Platz ist in der kleinsten Hütte. Konnten Sie ihr Ziel zu optimieren erreichen? Marcel Discher ... Ein klares Ja, wir haben unser Ziel erreicht. Es wurde eine Produktionssteigerung von über 50% erreicht und damit der Einsatz von Fremdleistungen reduziert.

GLASWELT ... Sie nähen, was ist mit Kleben? Discher ... Wir haben uns an unserem Standort in Melsungen ganz klar für das Nähen entschieden, um unsere Kapazitäten besser planen zu können. Geklebte Tücher beziehen wir bei unse-

rem Geschäftspartner Musculus. Wir können also beides in hoher Qualität liefern. GLASWELT ... Papierlose Produktion, was tut sich da bei Mobau? Discher ... Wir sind dabei ein neues ERP-System im Unternehmen einzuführen. Aber Step by Step, um sichere Abläufe zu schaffen.

Eine Anbindung der Konfektion ist in naher Zukunft geplant und soll dann auch papierlos realisiert werden.



Marcel Discher ist Geschäftsführer der Mobau Markisen GmbH

GAYKO-Fachpartner seit 2004

Partnerschaft, auf die man sich verlassen kann!

„Für den Wechsel zu GAYKO haben mich insbesondere die hohe Kompetenz, die starke Produktleistung und der Unterstützungs-Service bewegt. Und das ist auch bis heute so.“

Thorsten Leinberger, www.leinberger-bauelemente.de